

Das Gebiet von Hauenstein—Jaklbauer über Gallmannsegg bis zum Kartenrand wird vom hangendsten Anteil des aufgenommenen Gebietes eingenommen, der ebenfalls NE-SW streicht und genrell mittel bis steil nach Südosten einfällt. Dieser Komplex ist durch eine Wechsellagerung verschiedener Gesteinstypen charakterisiert.

Das Liegende im Raum NE Jaklbauer bildet ein Disthen führender Gneis, in den ein schmales Marmorband eingeschaltet ist. Weiter nach Nordosten wird die Position dieses Gesteines von einem quarzitischen Glimmerschiefer, mehr oder minder stark Granat führend, teilweise sehr biotitreich, eingenommen. Diesem Glimmerschiefer sind konkordant mehrere Amphibolitlagen eingelagert, unterer Schläglgraben, drei Bänder zusammen mit einer Quarzitlage am Fußweg zur Roßbach Alpe NW Gallmannsegg und am Weg Gallmannsegg—Roßbach Hütte nördlich Traschler, dort verknüpft mit einer Pegmatit- und Marmorlage. Der quarzitische Glimmerschiefer wird zirka 500 m südlich Hauenstein von einem Marmorzug überlagert, der weiter nach Südwesten nördlich Gallmannsegg streicht mit Einlagerung eines Quarzites bzw. eines quarzitisches Glimmerschiefers. Dem Marmor folgt wiederum ein quarzitischer Glimmerschiefer, zirka 700 m südlich Hauenstein, der dann von einem Marmorzug abgelöst wird, der von Pkt. 1048 über Gallmannsegg nach Südwesten zieht.

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Proben aus dem Hangenden des Flötz mit limnischen Diatomeen (Probenahme: G. MALECKI und M. E. SCHMID).

Blatt 165, Voitsberg

Geologische Aufnahme: keine

Chemie: SUSANNE SCHARBERT

Probe K 1024/13, K 1027/22.

Beide Proben sind Tonproben, Verdacht auf tuffitisches Material nicht bestätigt (Röntgendiffraktometernachweis). (Einsender: M. E. SCHMID.)

Blatt 169, Partenen

Geologische Aufnahme: HERBERT PIRKL

Die Aufnahmen reichen über die Blätter 169, Partenen und 170, Mathon.

Auf Blatt Partenen wurde 1974 der Bereich des Gampapinger Berges zwischen Vermieltal im Osten und Valisera—Gargelltal im Westen kartiert. Die weiten, über große Flächen fast aufschlußlosen Osthänge des Gampapinger Berges werden in der Hauptsache von flach NW- bis NE-fallenden Amphiboliten und Amphibolgneisen aufgebaut. Die Morphologie des gesamten Kammes wird von hangtektonischen Flächen geprägt, die gegen beide Täler hin orientiert sind. Im Vermieltal werden die versackten Felsmassen durch mehrere starke Quellen entwässert.

Auf der Seite des Gargellentalles sind diese Hangbewegungen auch rezent aktiv und verursachen die zahlreichen frischen Fels- und Schuttanrisse in den Gräben E Valisera und Innergampaping.

Im Liegenden der mächtigen Amphibolgneisserie, die den Stock Schwarzkopf—Gampapingerberg aufbaut, ist E Innergampaping ein Mu-Feldspat-Augen- bis Flasergneis aufgeschlossen, dessen Beziehung zu den in ähnlicher Position von Süden her bis zur Valisera Alpe verfolgbaren Bi-Augengneis erst zu klären ist.